

Volksblatt

Nummer 143

Mittwoch, den 23. Mai

Jahrgang 1928

Das Ausland über das Ergebnis der Reichstagswahlen.

Bestimmungsumschwung in Frankreich und England?

Von unserer Berliner Redaktion.

— Berlin, 22. Mai. (Drahtb.)

Mit dem Ergebnis der Reichstagswahlen befaßt sich fast überall auch die ausländische Presse. Nach dem Bekanntwerden des starken Ausfalls nach links wurde in den meisten französischen und englischen Blättern eine Sprache vernommen, die man bisher nicht gewohnt war. Man konnte beinahe eine helle Begeisterung feststellen, die zum Ausdruck kam, weil nunmehr der wahre Friede in Europa gesichert sei. Und auch manche Stimme wurde in der ausländischen Presse laut, die mit großer Entschiedenheit als Konsequenz der deutschen Wahlen die Räumung des Rheinlandes forderte. Angesichts dieses ansehnlichen Bestimmungsumschwunges in England und Frankreich im Verhältnis zu Deutschland haben viele Illusionisten die Meinung, nunmehr werde sich alles, alles wenden. Unserer Auffassung nach wäre nichts verkehrter, als sich von solchen Gedankengängen einlassen zu lassen. Zunächst braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß die Wahlen in Frankreich einen Ausbruch nach rechts gebracht haben, also genau die gegenteilige Tendenz, wie sie Deutschland zeigt. Ferner darf nicht vergessen werden, daß der allmächtige Mann in Frankreich einweilen immer noch Poincaré heißt, auch wenn seine Keden in der letzten Zeit nicht mehr den unersöhnlichen Ton früherer Jahre hatten und weiterhin ist nicht zu übersehen, daß von all den Versprechungen, mit denen der Weg Genf-Vercors-Thoiry gepflastert worden ist, noch herzlich wenig in Erfüllung gegangen sind. Bei aller Anerkennung des Optimismus, den ein großer Teil der ausländischen Presse hinsichtlich eines rascheren Fortschritts der Verständigungspolitik mit Deutschland zur Schau trägt, darf man doch nicht übersehen, daß auch gegenwärtige Äußerungen in der ausländischen Presse einer einigermaßen radikalen Zirkulation von Optimismus und Pessimismus, um zu erkennen, daß eine Berechtigung zu allzu großen Hoffnungen nicht am Platze ist. Aber auch die geistlichen Äußerungen verdienen bei uns nicht den Pessimismus zu erwecken, wie er in der rechtsgerichteten deutschen Presse geflissentlich propagiert wurde. Worauf es ankommt, ist, daß die neue deutsche Reichsregierung, welche Zusammenkunft sie auch immer erfahren mag, sich durch agitatorische Beeinflussungsversuche nicht von der geraden zielbewußten Bahn der Verständigungspolitik abbringen läßt.

Die Meinung der französischen Presse.

Paris, 22. Mai. Zum Ergebnis der Reichstagswahlen äußert sich die gesamte französische Presse. Die Betrachtungen sind einheitlich auf den Ton gestimmt, der durch den „Matin“ zum Ausdruck gelangt. „Matin“ schreibt: Die Regierung, die vorhanden war, ist nicht mehr möglich und eine neue Koalition wird unvermeidlich. Die Nationalisten haben weder das Recht, noch die Hoffnung, weiterhin in einem Ministerium zu bleiben. „Petit Journal“ zieht zwei Folgerungen aus dem Wahlergebnis, die, daß drei Viertel des Landes Stresemann anerkennen, und Friedepolitik gebilligt haben, daß aber die innere Politik des Reiches schwieriger und verwickelter wird, als je, da der Bruch des Gleichgewichtes zwischen den Sozialisten und linksbürgerlichen Parteien die letzten in allen Fragen nach links führen mußte. Die rechtsstehenden Blätter erkennen zwar ebenfalls den Erfolg der Sozialdemokraten und den Mißerfolg der Deutschnationalen an, sind aber hinsichtlich der möglichen Folgen skeptisch. So schreibt „Journal Industrielle“: Die deutschen Wahlen zeigen, daß die Sozialdemokraten ernstlich auf ihrem linken Flügel vom Kommunismus angezogen sind. Sie werden dies vielleicht zum Unlutz nehmen, sich auf die Mitte und auf eine neue Konzentration zurückzugewinnen.

Londoner Pressestimmen.

London, 22. Mai. Die Londoner Morgenpresse wertet das Wahlergebnis über das Ergebnis der deutschen Wahlen, in dem ein neuerlicher Beweis dafür erbracht wird, daß der republikanische Gedanke im deutschen Volke feste Wurzeln hat. Der Zusammenbruch der kommunistischen Partei wird keine besondere Bedeutung beigemessen. „Morning Post“ steht in dem Wahlergebnis einen Beweis für den gesunden Menschenverstand der deutschen Wähler. Das Blatt sagt u. a.: Die friedliche Verfassung, in der das deutsche Volk zu den Wahlen gegangen ist, war zweifellos auf die Außenpolitik Dr. Stresemanns zurückzuführen. Jede Stimmabgabe, die nicht den Kommunisten oder den Nationalisten gewährt wurde, bedeutete ein Vertrauen in das Wort für den deutschen Außenminister. Es ist bedeutsam, daß Dr. Stresemann Anhänger jetzt in der Lage zu sein, ihre Politik mit der Hilfe der Sozialisten zu verfolgen. (Für eine Außenpolitik der Verständigung haben die Sozialdemokraten eher ein als die Partei Stresemanns. Die Redaktion.)

„Times“ führt aus: Bei den Verhandlungen über die zu bildende Koalition werden die Sozialdemokraten

eine ungewöhnlich starke Stellung einnehmen. Sie sind ebenso nachdrücklich für die Locarnopolitik wie Dr. Stresemanns eigene Partei, und die Niederlage der Nationalisten war ein Schlag gegen jegliche Art von Potsdampolitik und gegen die Ansprüche der Hohenzollern und der Monarchisten. Deutschland hat für Frieden und innere Reformen gestimmt. Das republikanische Deutschland ist eine Realität geworden und, welche Vorbehalte auch gemacht werden mögen, diese Tatsache ist, wie der Pariser „Temps“ es ausdrückt, von klassischer Wichtigkeit in der Politik Europas.

In den Bemerkungen der Londoner und Pariser Blätter, daß die deutschen Wahlen einen Sieg der republikanischen Gedanken darstellten, kommt eine durchaus richtige Feststellung zum Ausdruck. Wenn man, was zweifellos übertrieben ist, alle Stimmen der Deutschnationalen, der Völkischen, der Landvolksleute und auch diejenigen, die für die ein klares republikanisches Bekenntnis ablehnende bayerische Volkspartei abgegeben worden sind, als Stimmen von Monarchisten wertet, kommen im ganzen nur 6,6 Millionen solcher Stimmen zusammen. 30,59 Millionen Deutsche aber haben gewählt. Man darf also wohl mit Zug und Recht behaupten, daß höchstens noch ein Fünftel der politisch mündigen Bevölkerung Deutschlands die Rückkehr zur Monarchie wünscht. Noch geringer an Zahl aber ist der Teil des deutschen Volkes, der eine andere Außenpolitik für richtiger hält als die jetzt geführte.

Enttäuschung in Polen.

Warschau, 22. Mai. Die Tatsache, daß die Polen nicht nur kein Mandat für den Reichstag gewonnen, sondern auch die beiden, die sie bisher im Preussischen Landtag inne hatten, verloren haben, hat hier einen niederschmetternden Eindruck hervorgerufen, umso mehr, als die polnische Presse mit Mitleid auf den Verlust der beiden Mandate hingewiesen hat. Man hat sich in der polnischen Presse über den unangenehmen Eindruck zu verwöhnen, wird versucht, den Mißerfolg der polnischen Liste einem angeblichen Wahlterror, der gegen die Minderheiten geherrscht haben soll, zuzuschreiben.

Eine amerikanische Stimme.

New York, 22. Mai. „World“ nennt das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen befriedigend für alle, die die Fortsetzung der Friedenspolitik Stresemanns wünschen, umso mehr, als die jüngsten Wahlen in Frankreich in einem ähnlichen Sinne ausgefallen seien. Außerhalb Deutschlands bleibe die Hauptfrage die Selbsthaltung Stresemanns als Außenminister, die wohl auch durch die Bestätigung seiner Politik seitens der Wählerschaft gestärkt sei.

Zusammentritt des Preussischen Landtages am 12. Juni?

Bartels wieder Präsident?

Berlin, 22. Mai. Der neue Preussische Landtag wird voraussichtlich in der Woche vom 11. bis 16. Juni zusammentreten. Es wird der 12. Juni genannt. Ein früherer Zeitpunkt wird schon deshalb nicht in Frage kommen, da die endgültige Feststellung über die Zusammensetzung noch längere Zeit

in Anspruch nehmen wird. Insbesondere muß abgewartet werden, ob sich bei Doppelmandaten die in Frage kommenden Abgeordneten für die Landesliste oder für den Wahlkreis entscheiden. Erst wenn völlige Klarheit besteht, wird die Staatsregierung den Zeitpunkt für die erste Sitzung des Landtages festlegen können.

Landtagspräsident Bartels ist am Freitag aus Baden-Baden zurückgekehrt. Sein Gesundheitszustand hat sich erheblich gebessert. Da die Sozialdemokraten auch im neuen Landtag den Präsidenten stellen werden — sie sind ja die stärkste Fraktion — bleibt abzuwarten, ob Bartels mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand auch für den neuen Landtag in Frage kommt. Sollte das nicht der Fall sein, so wird die sozialdemokratische Fraktion den Abgeordneten Leinert ernennen, der bereits früher Landtagspräsident gewesen ist.

falsche Behauptungen über Stresemann.

Berlin, 22. Mai. Der Düsselborfer Stadtanzeiger behauptet, man wolle Dr. Stresemann mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zur künftigen Ueberführung nach dem Süden veranlassen. Die Gründe dafür lägen zum Teil auch darin, daß zwischen dem Minister und einigen maßgebenden Persönlichkeiten der Volkspartei Meinungsverschiedenheiten entstanden seien, so daß ein weiteres Verbleiben Dr. Stresemanns an der Spitze der Partei den Austritt einiger Mitglieder zur Folge haben würde. Der hauptsächlichste Vorwurf sei, daß Dr. Stresemann schon zu Beginn des Wahlkampfes sich ziemlich einseitig für die Große Koalition eingesetzt habe.

Von maßgebender volksparteilicher Stelle wird jedoch dem Nachrichtenbureau des W.D.Z. erklärt, daß diese Behauptungen sämtlich vollkommen aus der Luft gegriffen worden sind. Man verweist in Zusammenhang hiermit auf den Wahlausfall der Deutschen Volkspartei, in dem gerade mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung des Parteiführers diesem treue Gefolg-

Zentrum 61, Bayerische Volkspartei 17 Mandate.

Berlin, 22. Mai. Der in der Pfalz gewählte Abgeordnete ist fälligkeit dem Zentrum zugerechnet worden. Er gehört aber zur Bayerischen Volkspartei. Damit verringert sich die Zahl der Zentrumsmandate im neuen Reichstag von 62 auf 61, während sich die Zahl der Bayerischen Volksparteier von 16 auf 17 erhöht. (In der Pfalz hatten gemäß dem Regensburger Abkommen das Zentrum und die Bayerische Volkspartei eine gemeinsame Liste aufgestellt. Bayerischer Land darauf an erster, der Zentrumsgewählte Hofmann-Ludwigshafen an zweiter Stelle. Letzterer stand zugleich noch auf der Reichsliste der Zentrumspartei und ist dadurch wieder gewählt worden. Die auf die Reichsliste entfallenden Zentrumstimmen haben dagegen nicht ausgereicht, um auch den Führer der Windthorstbunde, Dr. Krone, wieder in den Reichstag zu bringen. Die Redaktion.)

45 Volksparteier im Reichstag.

Berlin, 22. Mai. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wird nicht 44, sondern 45 Abgeordnete erhalten. Dieser Zuwachs um ein Mandat kommt von der Reichsliste her, auf der durch die Summierung von Reichstimmen noch Generaldirektor Röngeter gewählt ist.

Ueber dem Nordpol vor Anker.

Nobiles Flugbericht.

Kopenhagen, 21. Mai. Wie der Berichterhalter der „Berlinsche Tidende“ aus Spitzbergen berichtet, soll der nächste Flug der „Italia“ direkt zum Nordpol gehen. Die Fahrt wird 30 bis 40 Stunden in Anspruch nehmen. Auf dem Pol sollen zwei Mann der Besatzung, vermutlich der schwedische Meteorologe Malmgren und ein italienischer Ingenieur, in einem Gummi-Boot gelandet werden. Der Aufenthalt auf dem Pol soll einige Stunden dauern, während die Landung und die Wiederanbordnahme im ganzen etwa 2 1/2 Stunden in Anspruch nehmen werde. Während dieser Zeit soll die „Italia“ über dem Pol vor Anker liegen. Die Vorbereitungen zu der Expedition sind jetzt so gut wie abgeschlossen und Nobilis wartet nur noch auf das Eintreffen günstiger Witterung, um den Flug zu unternehmen. Falls die Witterungsverhältnisse die Fahrt unmöglich machen sollten, wird die „Italia“ anstelle dessen einen Flug an die Nordküste von Grönland unternehmen. Die hiesige Zeitung „National Tidende“ veröffentlicht einen durch die Radiostation San Basilo übermittelten Bericht Nobilis, aus dem u. a. hervorgeht, daß das bisher von noch niemand gefahrene Gills-Land tatsächlich gar nicht existiert. Nobilis erklärt, daß er von Cap Nord aus das Gebiet des sagenhaften Landes überflogen, jedoch nur kompakte Eis gefast habe. Auch zwischen der Inselgruppe Franz-Joseph-Land und Nikolas-Land sei in einer Ausdehnung von nahezu 60 englischen Quadratmeilen kein Festland vorhanden. Andererseits müsse man annehmen, daß Nikolas-Land aller Wahrscheinlichkeit nach viel größer sei, als bisher geglaubt wurde. Als die „Italia“ sich diesem Gebiet genähert habe, sei die Beobachtung gemacht worden, daß das Packeis dort von Lan-

gen, krummen Kanälen durchzogen ist. Stellenweise habe man auch offenes Wasser gesehen, das augenscheinlich aus nördlicher Richtung her vorbeigeht, der etwa 60 bis 80 Meilen von der Ostküste des Landes entfernt sei. Weitere Beobachtungen habe man über Nikolas-Land nicht anstellen können, da man durch eine dicke Nebelwand vollkommen behindert worden sei. Ein starker Nordwind habe das Aufschiff um etwa 35 Grad von seinem Kurs abgetrieben und zur Rückkehr gezwungen. Auf dem Rückflug habe man Spitzbergen von Nordosten nach Nordwesten überquert und dabei im Innern des Landes gewaltige Berge festgestellt, u. a. habe man einen Vulkan entdeckt, der mindestens 5000 Fuß hoch sein müsse.

Wilkins und Eielson in Bergen.

Bergen, 22. Mai. Die Nordpolforscher Wilkins und Eielson sind heute hier eingetroffen. Schon lange vorher hatten sich am Hafen und in den anliegenden Straßen gewaltige Menschenmengen angesammelt. Der Direktor des Bergener Museums hielt eine Begrüßungsrede an die Flieger und betonte die Bedeutung, die ihr Flug für die wissenschaftliche Forschung, besonders für die Meteorologie, gehabt habe. Die Antwort der beiden Flieger löste beim Publikum stürmischen Jubel aus. Die Nationen gafften besonders Eielson, der norwegisch sprach und erklärte, daß er stolz darauf sei, Sproß eines norwegischen Geschlechtes zu sein. Der amerikanische Flieger gab zu Ehren der Flieger ein Frühstück. Heute abend sind sie bei König Haakon auf Schloß Gamlehaugen zur Tafel geladen.

Nachlese.

Jeder lehre zunächst vor seiner eigenen Türe. Die-lem gesunden Grundsatze ist hier, wie wir wohl behaupten dürfen, bereits zur Genüge entsprochen worden. Eingehend und schonungslos haben wir zu ergünden versucht, warum das Zentrum bei den Wahlen am 20. Mai ein Zehntel seiner Stimmen von 1924 eingebüßt hat, ohne von den jungen Wählern und Wählerinnen ausgleichenden Zuwachs zu erhalten. Es lassen sich, wie wir gezeigt haben, der Gründe eine ganze Reihe anführen. Daß darunter auch eine Mäßigung der letztjährigen Zusammenarbeit des Reichstagszentrums mit den Deutschnationalen sein dürfte, ist von uns nicht geleugnet worden. Aber es geht doch nicht an, den Verlust von Wählerstimmen allein auf die Koalition des Zentrums mit der Rechten zurückzuführen. Diesen Fehler begeht das Frankfurter Zentrumblatt, und Blätter demokratischer oder sozialdemokratischer Couleur unterlassen seine diesbezügliche Bemerkung mit Volllust. Um zu beweisen, daß die Rechnung falsch ist, kommen wir noch einmal auf die Sache zurück. Wenn wirklich die Zentrumswählerschaft der Reichstagsfraktion eine Lektion hätte erteilen wollen, dann würde das doch wohl zweifellos nicht nur in einem Minus an Stimmen, sondern auch darin zum Ausdruck gekommen sein, daß für die Reichstagslisten weniger Stimmen abgegeben sein würden als für die Landtagslisten. Und zwar würde das um so wahrscheinlicher der Fall sein, als es nicht an Aufforderungen an die Zentrumswähler von links gerichteter Seite gefehlt hat, durch solch unterschiedliche Stimmabgabe ihren Unwillen über die Teilnahme des Zentrums an der Reichsregierung zu bekunden. Tatsächlich ist aber nun festzustellen, daß für die Reichstagslisten des Zentrums nicht weniger, sondern mehr Stimmen abgegeben worden sind als für die Landtagslisten. Alle westlichen Wahlkreise, in denen doch, da sie starke Industriebevölkerung haben, vor allen Dingen die Unzufriedenheiten ihren mühen, stimmen in dieser Hinsicht überein. Es sind Zentrumstimmen abgegeben worden in Westfalen-Nord für den Reichstag 379 472, für den Landtag 374 998, also für den Landtag, in dem seit vier Jahren die Weimarer Koalition wirkt, rund 4500 weniger; in Westfalen-Süd für den Reichstag 285 368, für den Landtag 284 820, also für den Landtag 500 Stimmen weniger; im Wahlkreis Köln-Machen für den Reichstag 392 318, für den Landtag 388 700, also für den Landtag 3600 Stimmen weniger; im Wahlkreis Düsseldorf-Ost für den Reichstag 223 172, für den Landtag 221 589, also 1600 Stimmen für den Landtag weniger; im Wahlkreis Düsseldorf-West für den Reichstag 295 583, für den Landtag 294 220, also 1300 für den Landtag weniger. Bedarf es noch weiterer Beispiele, um zu beweisen, daß in den sogenannten Reichstagswahlkreisen auch nicht in einem einzigen Falle der Verzicht auf die Fortsetzung des Kurzes der Mitte mit Hilfe der Deutschnationalen, nicht der ausschlaggebende Grund für den Stimmenverlust des Zentrums zu suchen ist? Weit mehr ins Gewicht fallen die geringere Wahlbeteiligung (in Köln z. B. 60 statt 80 Prozent 1924) und die Beeinflussung der Wählerschaft durch materielle Wünsche und Versprechungen. Hat doch die Wirtschaftspartei in den beiden westfälischen Wahlkreisen aus dem um 98 000 Stimmen zugenommen, ferner sind hier 55 000 Stimmen für die Christlich-nationale Bauernpartei abgegeben worden. Weit weniger sind dagegen verloren gegangen an die Christlich-Sozialen: in Westfalen-Süd haben diese ihre Stimmzahl von 8 200 auf 10 200 erhöht, in Westfalen-Nord dagegen von 12 700 auf 11 700 verringert. Auch hieran kann man sehen, daß die große Zahl der Nichtwähler und Deserteure schwerlich vom Rückgang der Flieger des Zentrums stammt, daß sie vielmehr gerade aus solchen Kreisen sich zusammenschließen, denen im allgemeinen eine bürgerliche Regierung lieber ist als eine Regierung, an der auch die Sozialdemokraten Anteil haben. Denn sonst würde ja wohl der Fischzug der Herren Nikolaus Ehlen und Vitus Heiler weniger kümmerlich und blamabel ausgefallen sein.

In der gestern von uns veröffentlichten antizipierten Meldung über den Ausfall der Reichstagswahlen ist die Zahl der Zentrumstimmen nicht richtig angegeben worden. Für das Zentrum sind im Reich insgesamt 8 705 040 Stimmen abgegeben worden, rund 400 000 weniger als am 7. Dezember 1924. Mit rund 10 Proz. Verlust steht das Zentrum noch am günstigsten da unter den politischen Parteien der Mitte. Da auch die dem Zentrum nahestehende Bayerische Volkspartei statt 1,1 Millionen Stimmen 1924 jetzt nur 900 000 erlangt hat, kann man an der betrüblichen Feststellung nicht vorbeigehen, daß diese Wahlen geradezu einen Sieg des Materialismus auch in katholischen Wahlkreisen darstellen. Die Deutsche Volkspartei hat wie das Zentrum rund 400 000 Stimmen verloren, aber ihre Stimmzahl war 1924 um 1,1 Millionen geringer als die des Zentrums, und sie hat sich von 3 Millionen auf 2,6 Millionen vermindert. Der Verlust beläuft sich also auf 18,3 Prozent. Bei den Demokraten schmilzt er auf

Großer Pfingst-Verkauf

DAMEN-MÄNTEL

Damen-Mäntel	aus Kasha, Herrenstoffen und Rips	9.50	13.75	19.75	28.50
Damen-Mäntel	aus Kasha u. reinwoll. Herrenstoffen, zum Teil 1/2 und 3/4 gefüttert	32.00	45.00	54.00	68.00
Damen-Mäntel	allerfeinste Ateliersarbeit aus best. Herrenstoffen mit und ohne Futter	78.00	87.00	98.00	115.00
Frauen-Mäntel	in schwarz marine und Herrenstoff, bis zu den größten Weiten	19.75	29.00	34.00	54.00

Fesche Frühjahrskostüme

in Kasha Herrenstoffen od. Rips, jugendl. Sportformen Mk. 29.-, 39.-, 49.-, 69.- usw.
Zum Jackenkleid die eleg. Seidenbluse in eleg. Formen u. billig.

Riesen-Angebote in Kinder-Kleidern

aus Woll- u. Waschstoff en zu enorm billigen Preisen n. Mk. 1.95, 2.75, 4.25 u. 6.50 usw.

Kommunion-Kleidchen aus Voller Wolle u. Seide in reizenden Formen

DAMEN-KLEIDER

Damen-Kleider	aus Wollribs, Charmelaine und Kasha	9.75	15.00	24.00	32.00
Damen-Kleider	aus Ia. Schattenribs u. Charmelaine, in marine u. farb. auch für gr. Weiten	39.00	48.00	54.00	68.00
Damen-Kleider	aus Musseline, Voller, Waschseide und Bast	3.50	5.95	13.00	19.75
Damen-Kleider	aus Veloutine u. Crepe de chine, in uni u. bedruckt, für den Nachmittag	29.00	34.00	45.00	59.00

S.B. Löwenstein

Capitol-Theater

Heute (Mittwoch) nachmittag 4 Uhr große Jugend- und Schüler-Vorstellung des bekannten Fakirs und Hofzaubers **SAHIB EWERT** auf seiner märchenhaften indischen Buddha-Bühne. 3 Stunden Staunen! 3 Stunden Kopferbrechen! 3 Stunden Lachstürme! Jugendliche und Schüler zahlen halbe Preise und erhalten ein Geschenk. Preise der Plätze für Jugendliche und Schüler: 2 Parkett 0.40, 1. Parkett 0.60, Sperrplatz 0.75 Mk. Abends 8 Uhr: Große Eile-Vorstellung.

Voranzeige.

Auf nach Dingden! Am Pfingst-Montag und -Dienstag:

Junggesellen-Schützenfest

verbunden mit **180jährigem Bestehen.** Näheres siehe noch in der Samstagsnummer.

Schuhwaren!

Qualitätsware! Preiswert!

Empfehle für die Pfingsttage mein reichhaltiges Lager in Schuhen. + Bevor Sie einkaufen, besichtigen Sie mein Fenster und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit meiner Waren.

Schuhhaus Irene van Oopen - Zelaak Ravardistraße 34.

Drucksachen J. & A. Temming aller Art schnell und sauber

Großer Pfingst-Verkauf

zu besonders billigen Preisen

Ia. Weinbrand (Hausmarke) statt 4.25	3.75
Ia. Apfelswein 1 Liter statt 80 Pfg.	0.60
(Getränke mitbringen)	
Ia. Raffee (Cantos-Mischung) statt 3.20	2.90
Ia. Rotwein, 1 Flasche statt 2.00	1.70
Ia. Reis, 1 Pfund statt 70 Pfg.	0.55
Ia. Pfäutchen, 1 Pfund statt 80 Pfg.	0.70
2. Sorte " " " 60	0.50
Ia. Arrac " " Ia. Rum	

Vorstehende Preise sind nur für die Werbe-Pfingstwoche sowie Vorrat reicht!

Gebr. Steiner, Bocholt, Markt 8.



Neuartige Landhausgardinen mit farbigen Volants, Spitze und Einsätzen.

Jakob Meier

SPECIALHAUS FÜR TEPPICHE, GARDINEN UND INNENDEKORATION BOCHOLT

Bergroberung

meiner **Spezial-Abteilung** in **hohelieganten Schuhen.**

Marke Mercedes
Marke Ehrlich
Marke Delikan

und viele andere hochwertige Fabrikate.

Ausführung für den verwöhnten Geschmack! Pakform für den verwöhnten Fuß!

Trotz enormer Preissteigerung des Leders wegen frühzeitiger Eindeckung fortlaufend die

bekannt mäßigen Preise.

Schuhhaus Gustav Gompertz Neustraße 11.

Pfingstamstag

den 26. Mai 1928 sind unsere Geschäftsräume von 12 Uhr ab geschlossen.

Reichsbanknebenstelle.

Für die Badesalon

decken Sie Ihren Bedarf an

Badeschuhen
Gummihauben

am vorteilhaftesten in der **Parfümerie Scheer-Napp.**

Warnung!

Ich werde jeden, der die falschen Aussagen, die über mich ausgebreitet sind, weiter verbreitet, zur Anzeige bringen.

Johanna Schulte, Althede.

Es werden noch 1 bis 2

Kinder

auf gutgeübter Weise angenommen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhalten

Bandstich- und Abputzmaschine

für Schreiner hat billige abgegeben.

Job. Högner, Schreinermeister, Obtriggen

Wadenbrud. Nr. 1887

Rath. Gesellenverein Bocholt

Unser Ehrenmitglied Herr Badermeister

Johann Lohner

ist gestorben. Er war durch langjährige Teilnahme ein reges Mitglied unseres Vereins und werden wir ihm ein bewegendes Andenken bewahren. Wir laden die Mitglieder des Gesellenvereins zu dem Begräbnis freundlich ein.

Das Begräbnis ist am Donnerstag morgen 8 Uhr i. der Viehweidenstraße, danach die Beerdigung vom Trauerhause, Nordstr. 48. aus.



Kronen-Krawatten

modernste Muster

Risenauswahl

bei

Selmerth

Diepenbrockhaus

Ein guterhalterer, fast neuer

Kinderwagen

tief gebaut, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine fast neue

Federlatze

l sowie eine

Schüssel-

maschine

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Plattfuß-

Einlagen

in verschied. Größen

und Ausführungen.

Drogerie Bruns

Nordstraße 22.

Rheder

Kreisblatt

Stadtreises

Antlicher U

des Landrats

von Bürger

ämtern und

des Kreises

Organe

der Zeitung

Nummer

Das

Zukunft

Erde in

Vor einem ge

schiedenvertreter

des Katenautos

bei Berlin seine

wies bei der die

darauf hin, daß n

lung zuerst nich

stehende Kongreß

Lufthafte wüß

für einen Welttra

Darauf nahm

legung seiner Abst

Als vor unge

allzufrüh erfolgte

unser geplante

da glaubte alles

haben wir uns zu

April 1928 gewu

suchen bekann

und Weltraumfl

schinen, schwer

den ersten motor

Herberung der ur

werden. Die Be

berührung u. Leitu

verkündlich eine

keiten hervorgeru

gen wie die Dyas

weltliche n

Gründen, die ich

— wie vor Jahr

die Luftschicht

oberfläche lagern

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht

schaffen, mög

Waldinienleucht